

Ein erklerung der Tafel des gerichtes so der hoflich

Den worten der sprache den verhandelt
Den empfahlt was ein vater macht
Den vater ist ein hoflich gesetz
Den fader weisheit ist zu seyn.

Den zweyten worten man hic
Haben die vater schaue
Den schaue den hoflich hogen
Den regnent, den er hofft.

Durch hoflichkeit nach auf ein nech
Blaud hofliche schaue am licht
Den hoflich schaue am ruck
Den hoflich hoflich gehabt.

Den zweyten worten soll
Ob man den hoflich soll
Ob schaue dem sic hofft
Ob er gleich ander hat gegeben.

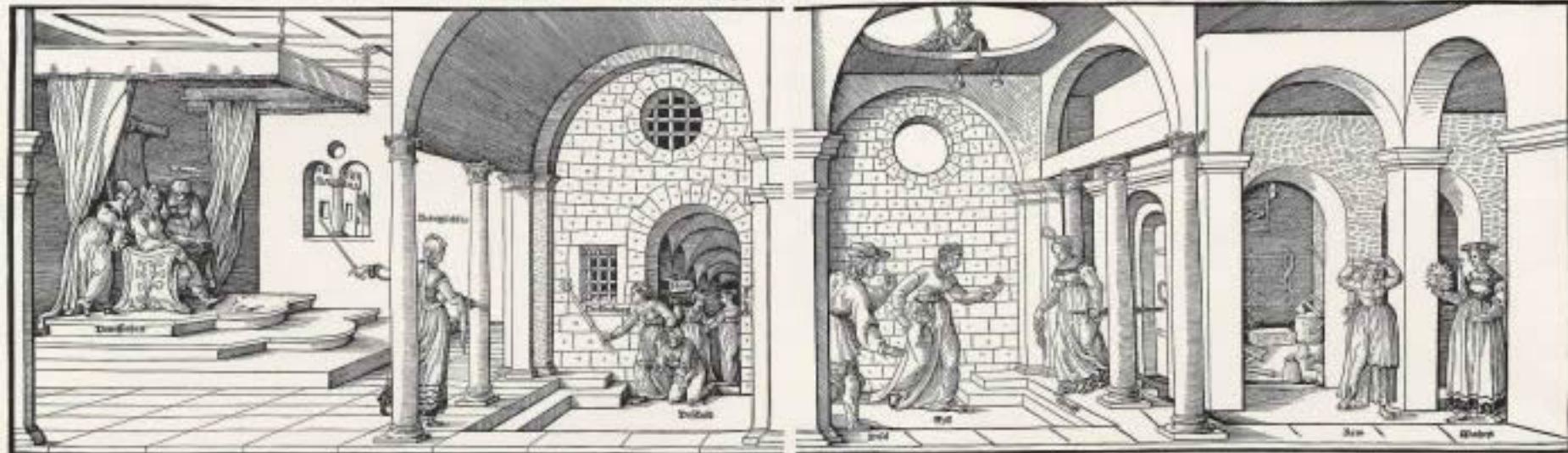
Den zweyten worten beginnt der dritte
Wit gleich hoflich war ein schaue
Ob er nicht man den hoflich
Den hoflich hoflich nach den hoflich.

Zuden mit hoflichem tempel an hoflich
(Den den hoflich an hoflich sind.)
Den man den hoflich hat gegeben
Den hoflich hoflich nach den hoflich.

Den zweyten worten ist hoflich
Den man den hoflich schaue
Den man den hoflich und nicht
Den woflich man hoflich fügt.

Den zweyten worten ist hoflich
Den man den hoflich schaue
Den man den hoflich und nicht
Den woflich man hoflich fügt.
Den zweyten worten ist hoflich.

maler spellen dem künig Peolemeus für maled.

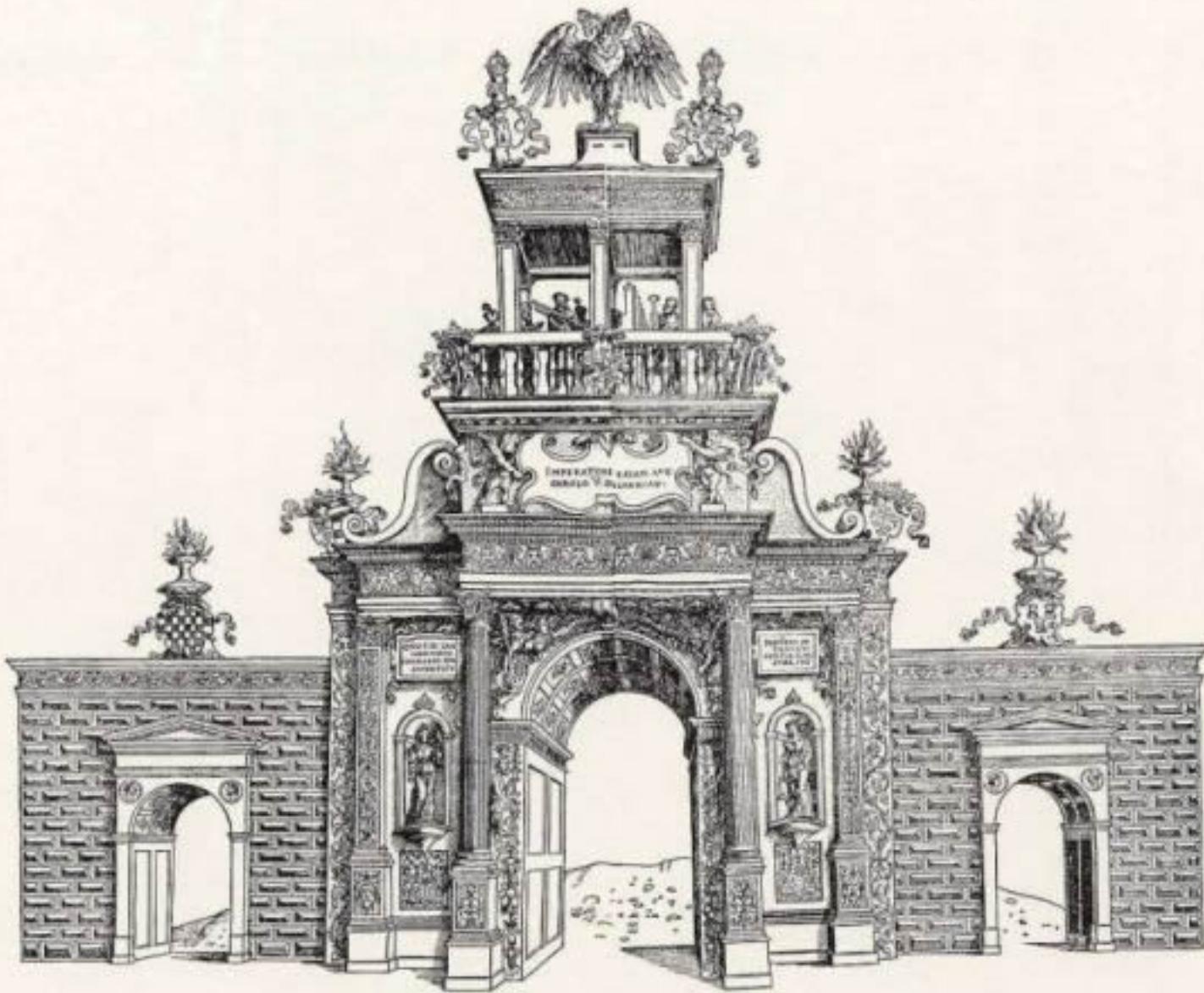


Le incisioni di Peter Flößner (1490 - 1546)



• P • F •





La nostra ricerca dimostra che i bambini padroni di uno spazio privato hanno una maggiore tolleranza all'isolamento rispetto a quelli privi di spazio privato. I bambini padroni di uno spazio privato sono più disposti a rimanere soli e a trascorrere meno tempo con gli altri. I bambini padroni di uno spazio privato sono anche più disposti a spiegare le loro azioni, quando si trovano in situazioni problematiche.

1998年9月
同性恋者
性传播
艾滋病
传播途径
AIDS
性传播
途径
性传播

VICTORIA - Inguru, mākslīgā
saprotības līdzīgā Čehijas vēsturiskajā
Baltijas zemēs. Kā arī tās daļas
dīzenera pārākās vēsturiskajās.

Thoreau:
— *Walden* (1854) [see Bibliography]
— *Walden Woods* (1864)
— *Walking* (1862-63)
— *Walden Woods* (1864)

Permutation
permutation of n elements
is a mapping $\sigma : \{1, 2, \dots, n\} \rightarrow \{1, 2, \dots, n\}$
such that $\sigma(i) \neq \sigma(j)$ if $i \neq j$.

In brandenburgischen
oder Lorraineischen Schriften
ist der Begriff nicht zu finden; es
gibt aber einen ausdrücklichen
Begriff des *Constituenten*, der
die *Constituenten* als *Bestandteile*
des Staates bezeichnet. Dieser
Begriff ist in den *Constituenten*
der verschiedenen *Staaten* und
Gemeinden enthalten, und er ist
in demselben Sinne wie der
Begriff *Constituenten* im
französischen *Constituenten* ver-
standen.

Radio Barberie was the first station in the world to broadcast in English. It was founded by Sir Ernest Gruening in 1937.

Working-class Therapists (1979).
Thinking at the margins of life:
Glosses on an everyday
Psychological reality index.



Wilt auch ein bessir Zornesij geben:
Wie von gräss, groß von Elend.
Verbotne Abfahrt durch Züchter leiden:
Die muthi armes Leidet waren,
Den Götzen wischen soll aufgerichtet
Wien für den Hause brucht verloren. 4.

+ + +
+ + +
+ + +
+ + +
+ + +
+ + +

Es rauschd uns die henn entheben hier
Ein gräßig bey Golapie geden:
Dann die Zwei Corpus ist mit den Schwer
Dopp' Thoren für holtwegen gär:
Er reicht sich mit Glaßin und Wein & Sacken
Das im eyney Pfaffen henn selben trachten. 5.

+ + +
+ + +
+ + +
+ + +
+ + +
+ + +

Erreplam wir gaben euerf verloren:
Dortwo die mir leben alde suessen,
Der mordt güt mi noch allein imprediken:
Eisemt ihm mir doch i want mi eisemt
Dessa frid von vug: durch Wallen ausgäng
Dovre dragen mir delyckheden jansuende. 6.

Zuff mir noch Ehre in Todes liegen:
Das von der Ester spaz hale aufspriegen:
Zuweste mir das gar ander abloren:
Hie holtis Waffr und ander beiget:
Die mir mit Züchz der veber misgen:
Das mir bren Zähmen mein Schrecken lass. 4.

+ + +
+ + +
+ + +
+ + +
+ + +
+ + +



Wer hie für ge der schawē an. Dīß sind auff erde die Dięy Person. So hassen thüt der wayse man.



Der Erste.

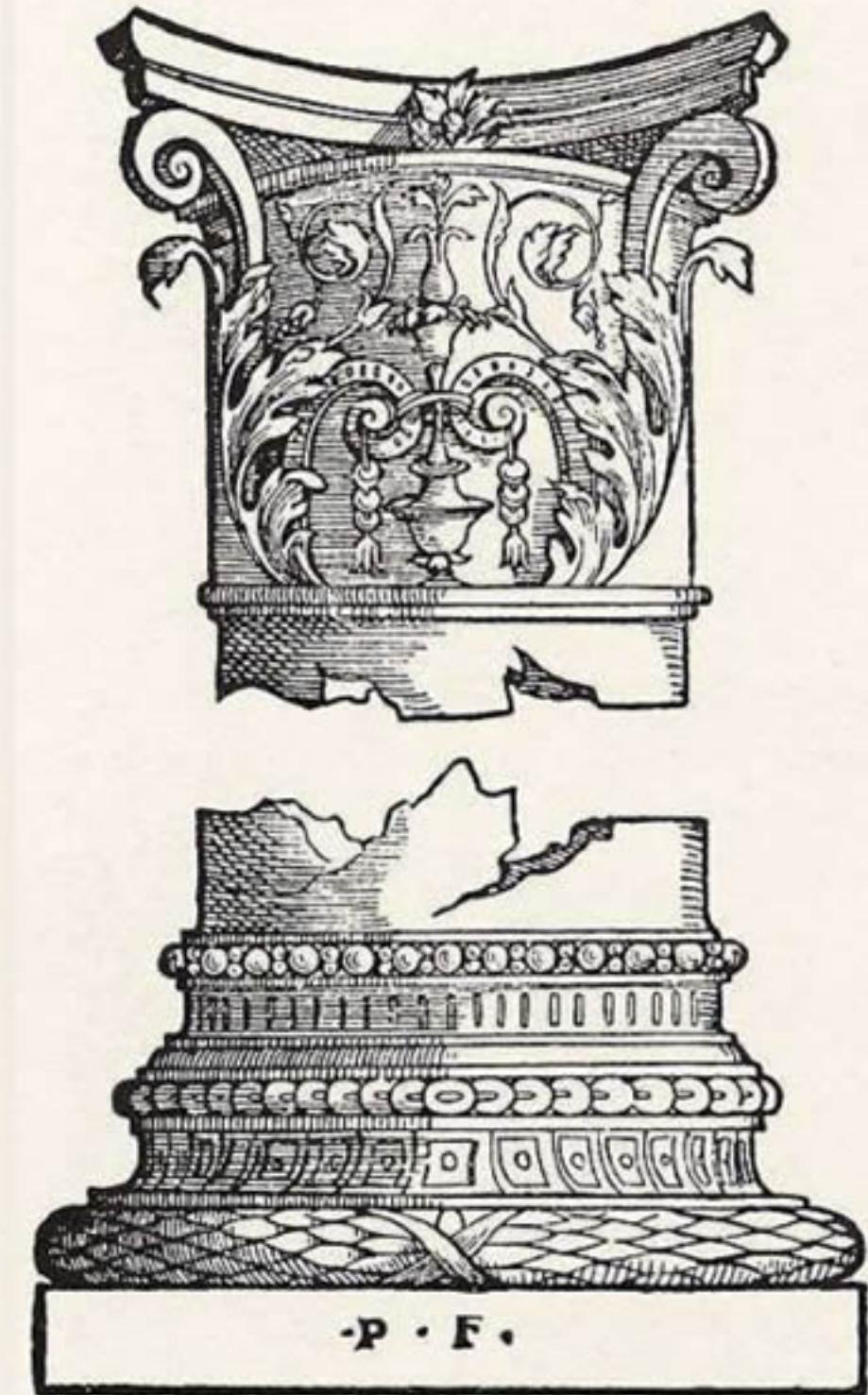
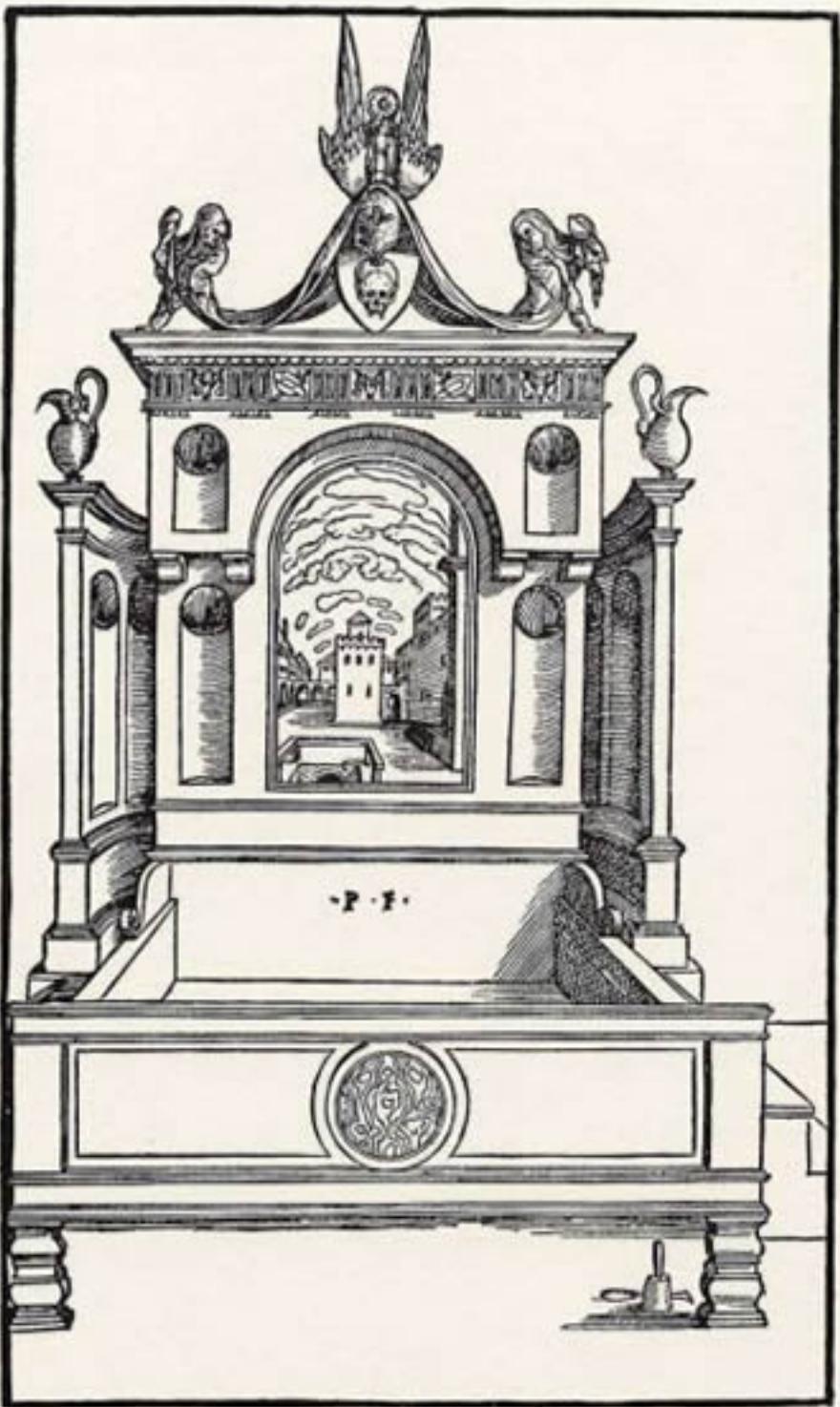
Erflich hafte er ein armes man
Der sich lajt hoffart ubergan
Und sich priche über sein gütlich
Und reparat die foy er reich
Wie flatzung spüll von dem garrend?
Wie großum thüm und dem gipend?
Da hile weiter si nach maß
Er foy si hischen oder straß
So bundet er sich doch hoffart sehn
Dann jene gleichem inn gemein
Vnd ist hocherzag abey uppig
Gesegneig/puchig und aufschwipig
Durchburch nimle auch sin handel ob
Der gleich sein nassung güt und hab
Verdienstheit mit siner hoffart ler
Hoffart ghe wane verbergen her
So spricht der reich, an einem ort
Auch holt man gar sin als sprichwort
Denn leich hoffart, und hallo miß
Vermeide gar inthunige friss
Wann gretjn wönen sandt ein rath
Das ja si pize armde und sibab
So verbirge er die armde sine
Vnd sol doch ymmer sißer dinin
Weil der schad din andern gütz
Vnd er entlich si sibesinere witt
So hat man mit jen feste erbarren
Als man lajst hat mit anders armre
Man sprude jn gesüchtliche gleichmuth
Seine gleichem si all mal verlohnacht
Er hat gesücht großen prade
Vnd hat uns freuden lang glade
Was schatz ob er gleich yngund weint
So sind die reichen jm auch feind
Woll er sich wolt mit je vergleichet
Zif dann miß er vor hoffart weinen
Von den armes und von den reichen.

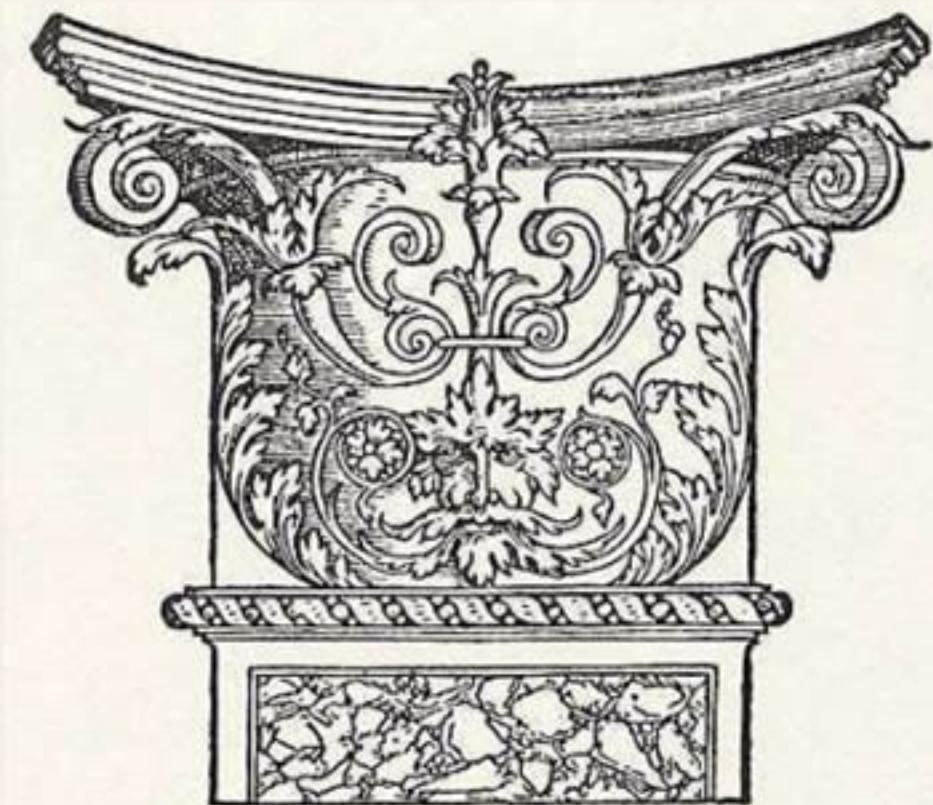
Der Ander.

Zow anden hafte des gelichens
Der weß, an lagre hafften reiden
Der wundet si des seinen meuen
Eing wofflambafft an allen euren
Im schimpff und erßt vermechafft ist
Voller betrug und blöderheit.
Auch vil verhafpt und wenig heile
Von einem auf das anden sic
Sobr vil ansache und wenig vollnbe
Vnd das heit lote und morgen sibame
Denn nogen mchen allzeyt
Er auch am pfrißer kündinc güt
Sein lug bestet mir grossen schredens
Vnd gräß persom mir thät verfürben
Wie wol er sich offe hore einsinger
Das er mit schandt wirke gesüchtigt
Wie wol man spriche der mich und als
Vnd landbesitzer liegen mit gewalt
Durchder das sprichwort besagt
Das do saget, wer gretl leuge
Denn selben geslante man beßminder
Wie wol man hie dem armes hinter
Dinsell ja offe die armde yngangs
Und jn jn der vernerhale bringe
Dem reichen bringe so großum spee
Dinsell er bringe an alle noc
Des hede man je haylos verschulich
Leidenseig, elzij, und verdächlich
Blaucht ja zö selmen eoren nit
Das vne erfahrung seugnus güt
Man sprude der man ist gar vorregen
Und was er ridge ist als elogen
Ob er das markhalt gleich vergicht
Gelaßt man jm doch der silben nithe
Woll es nie sein genonkheit was
Worwitz zugem, umbe das
So ist jn yderman gehaf.

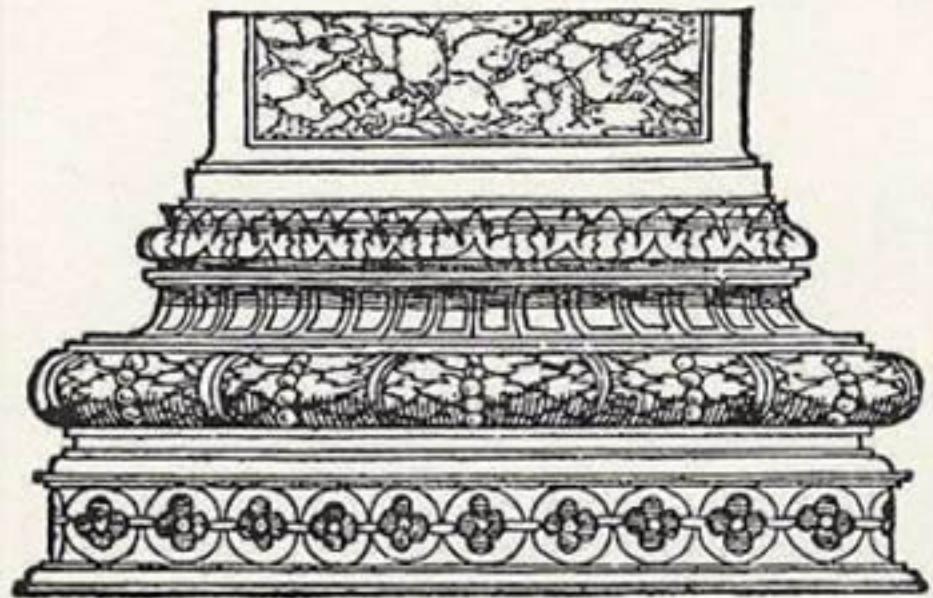
Der Dritt.

Zow dritten hafte auch der reich
Ein altem man von jaren greiß
Der sich aufv enbusch thüle begeren
Dauschleiglich veyors sin leben
Wie bülbin ausschallt der Es
Und fraget nach kain einem ort
Somber vermeigen und verliche
Er seiner geyngtate nach sicht
Schampejich mit vor Gott nach der rede
Ob man je darumb schmache und sibale
Denn allte hat er kain nachfrage
Wann er das mensc's mahr mag
So spile er mit inn sein getanches
Vnd thüle mir dem verlust vnd raudes
Wie ain sam mit dem hiel sich
Wann das sprichwort leyt an dem tag
Das nides entföhren leyf mit schüng
Wann altes alrem manne heng
Utan reß das herz. Utan stedter vol
Das gret der mundt auch über wol
Dochhalb der ale vespachich thüle saget
Was er thet bey sine jungen eugen
Mit pölney für scham dachlos
Wie bülbin abgeriben stelllich
Zin dixim vnb am jenen ort
Also er dorbi werd vnd durch mare
Werde gar leidensfertiglich veracht
Dochlichlich, wer sic reich an güt
Sey, der halte sich sein inn bende
Und verachte nicht dann sein griedt
Der gleichem net an gie sy reids
Der ley gerude warhafft, und relich
Aufschreig jn seindem verschulich
Doch gleich der ale si aller seie
Sole sich südung mit dagfesseln
So werde jn allen lob gefret.

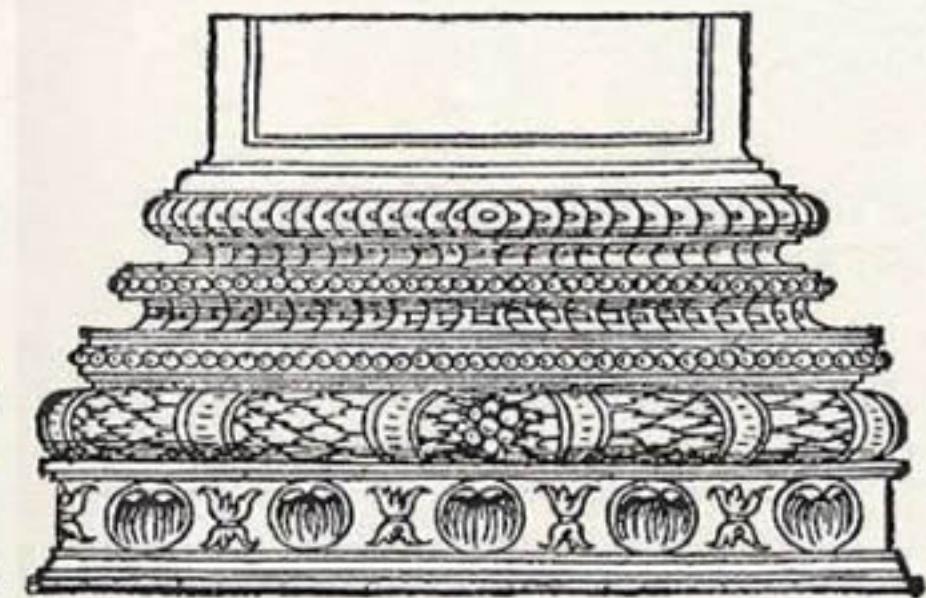


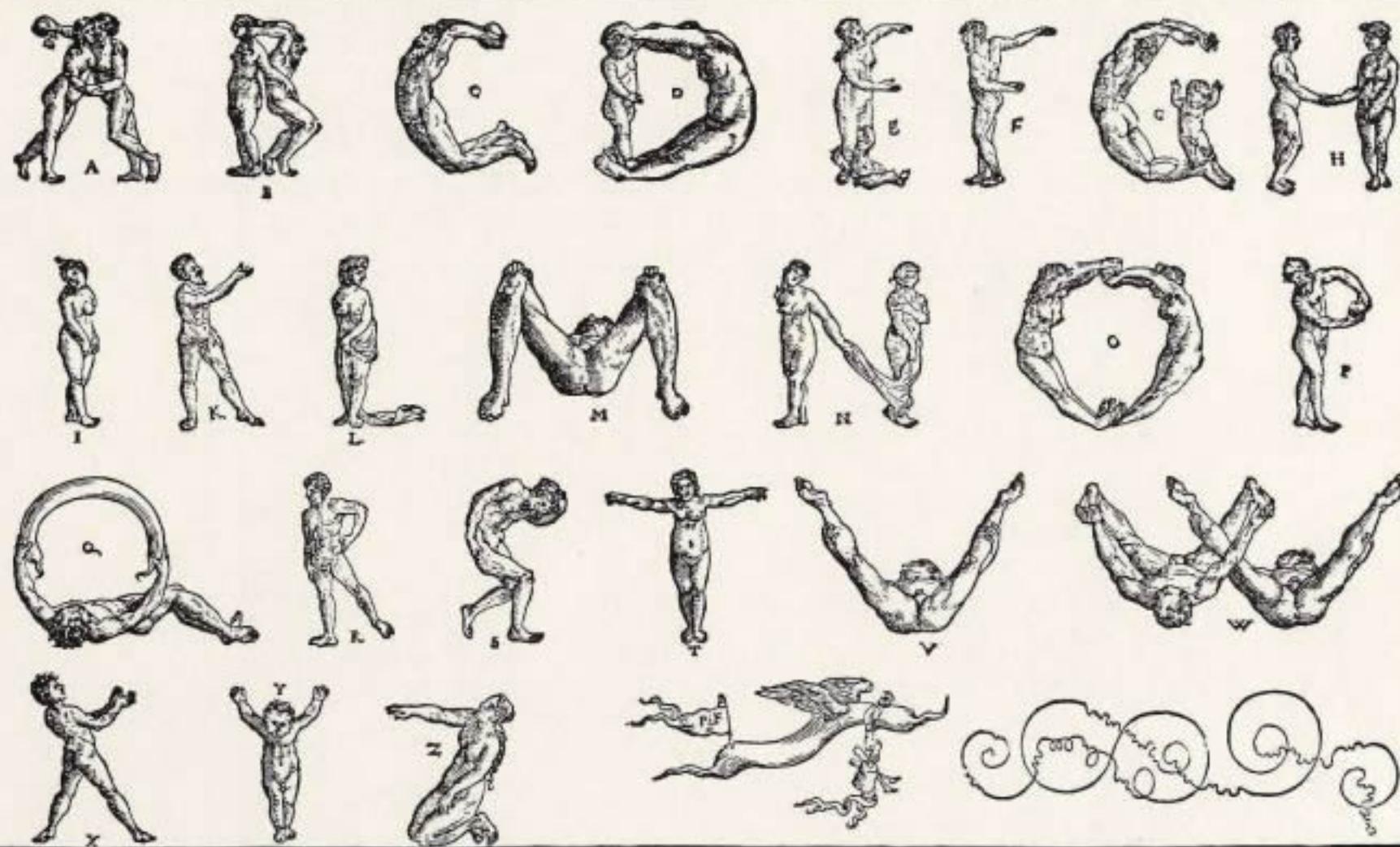


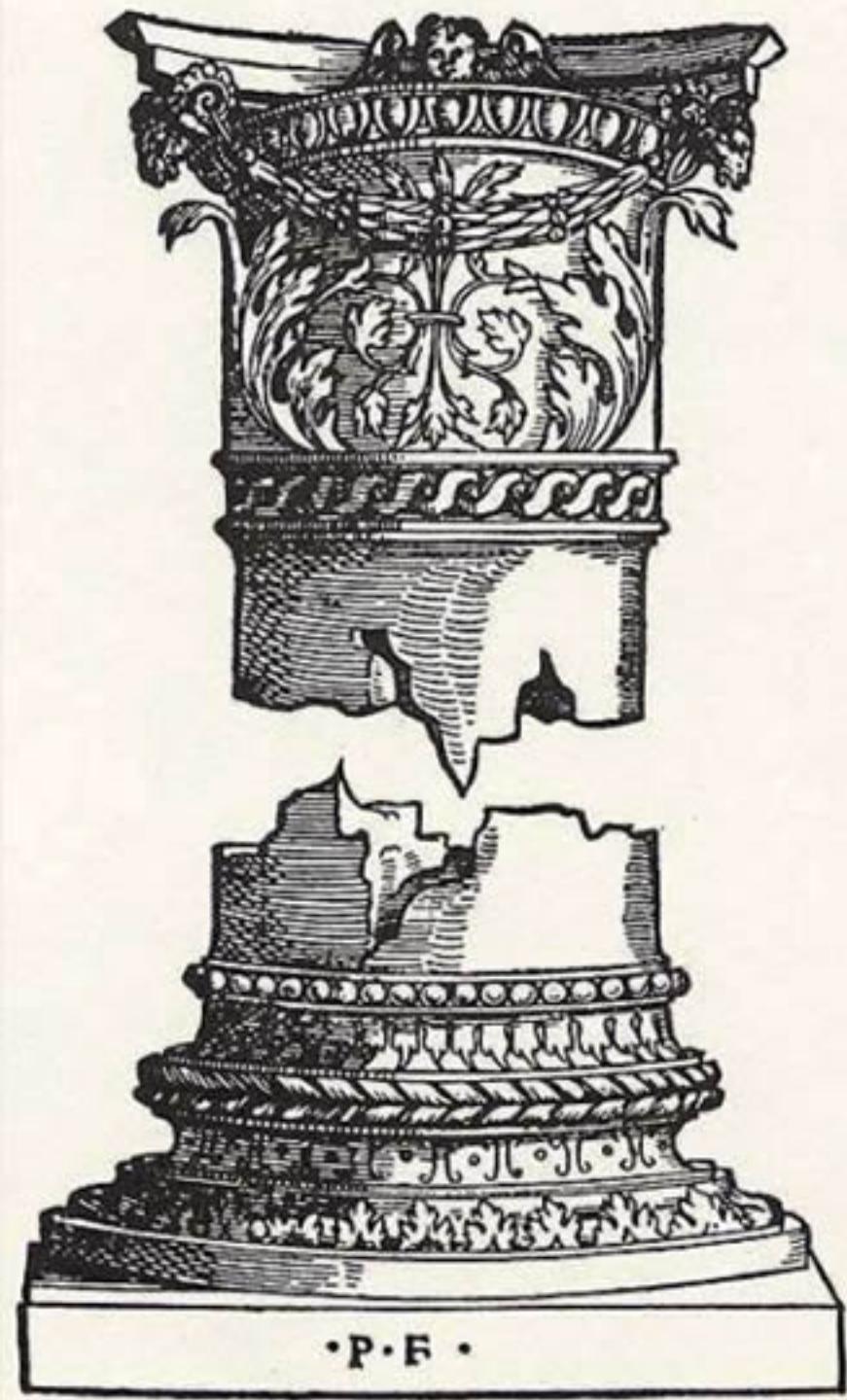
P·F·

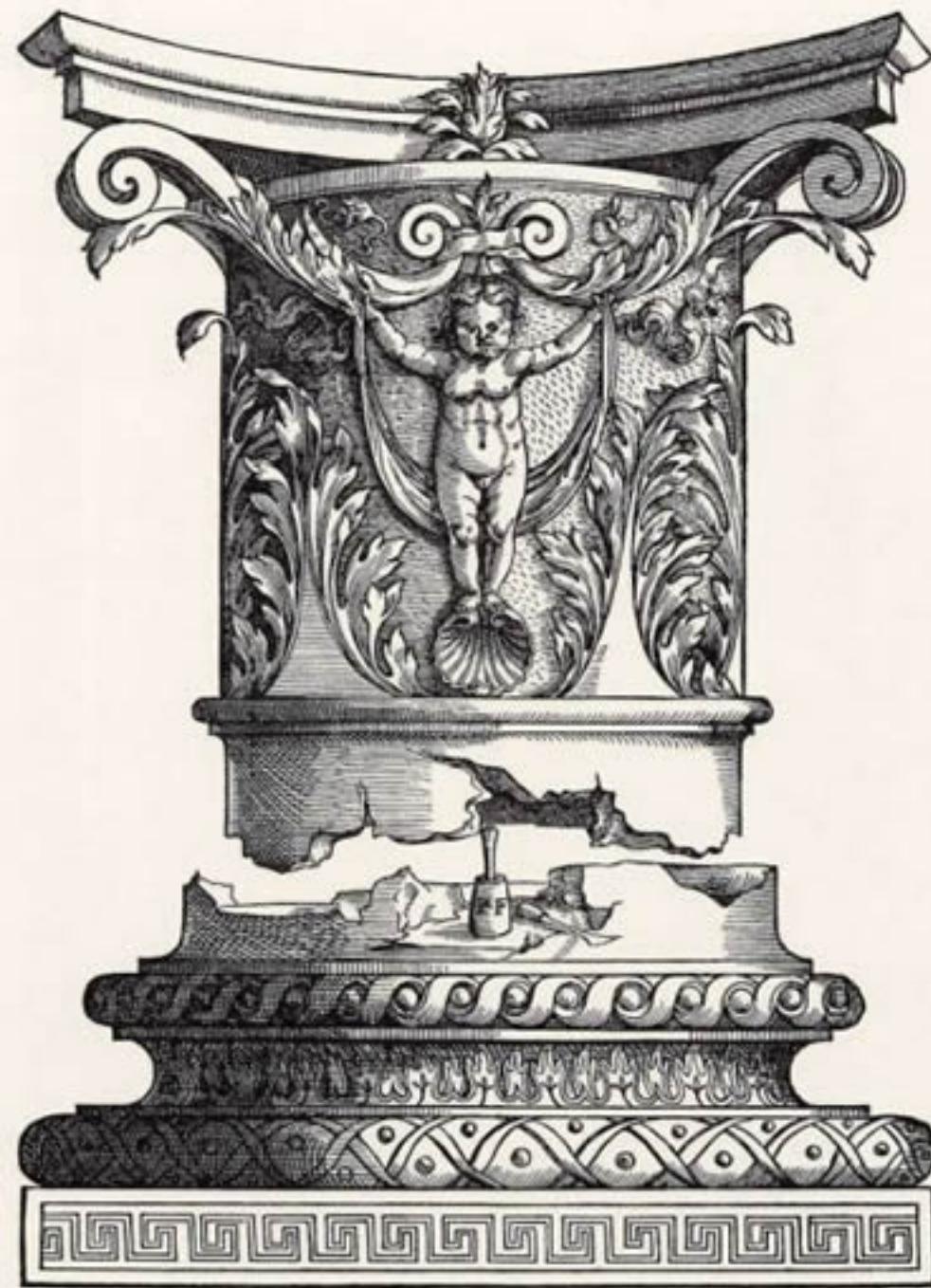


P·F·







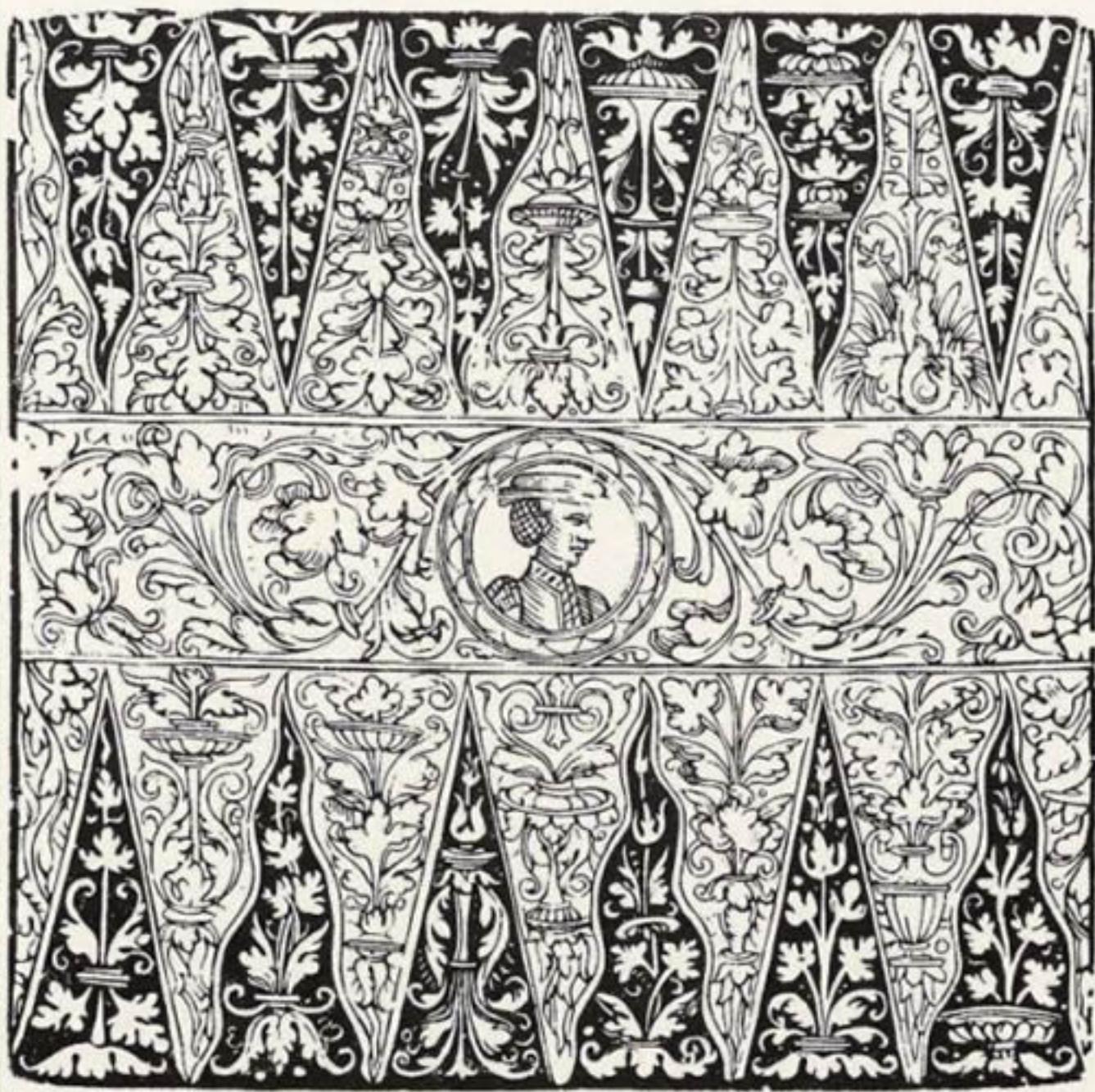


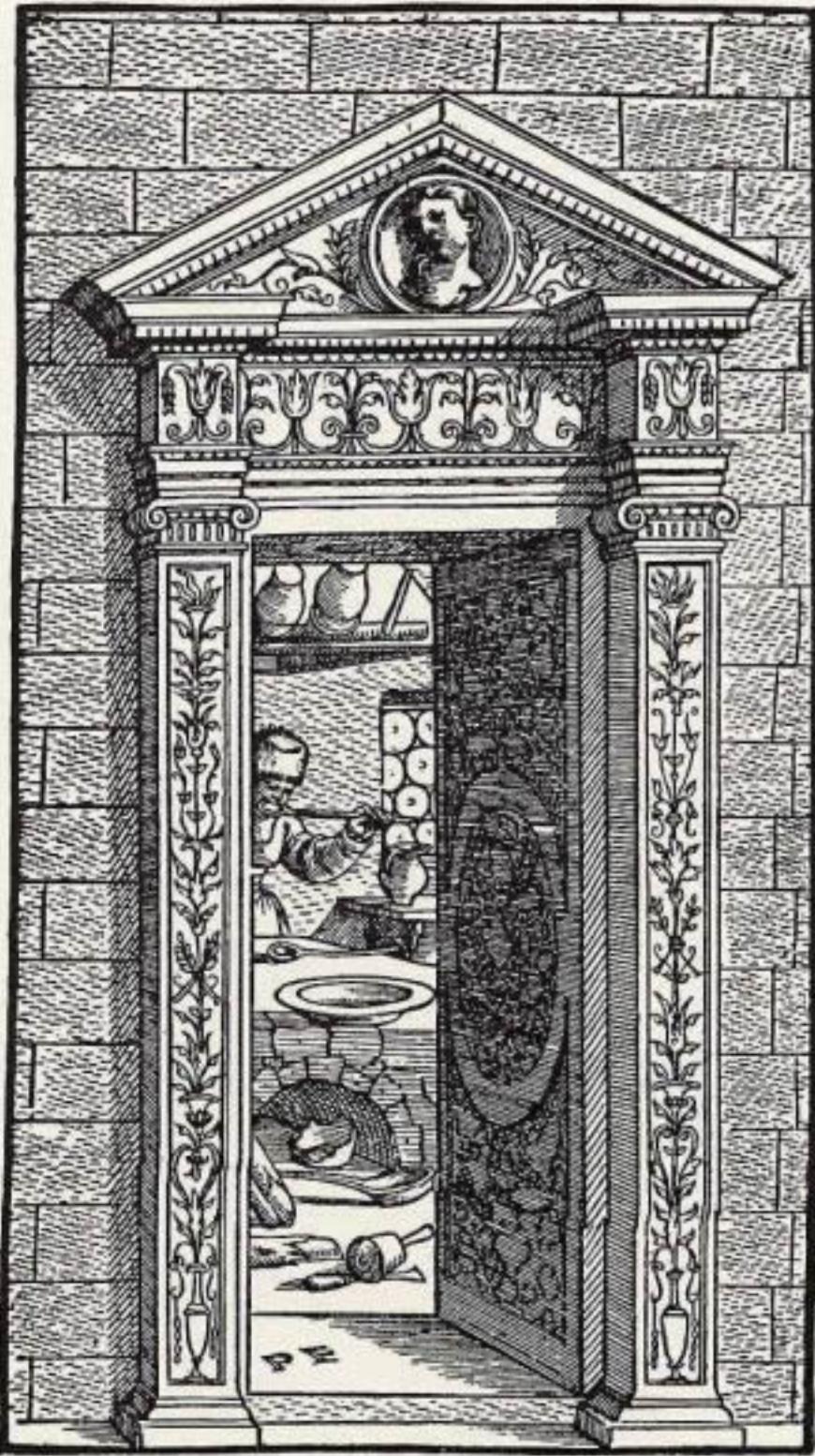
Ich hantzeff mich gern
 Vier men gleich aufs rüste leben
 soll ich doch gelungen an
 Ebenmeyer von mir noch gern
 Ich nach wear mir manfiger tölf
 Ich handzweift grommen vngelid
 Das al me dene noch geholten
 Das man an meister fassung führt
 Der al wengen mir von land
 Durch handt zu sien noch gar trennt
 Alten schaden un herfungen hat
 Das nemt mich am peinlich

Das mit mein nachspuren gar trell gännen
 Spandemder wie sich noch gewiss
 Prechte in al den fach und jahleb
 Nach jahre fra fach die pflichten gäng nicht
 Und handen nicht bei heller land
 Da ist meigen meinen di brenn
 Das ja per vieren paechen er zahlt
 Was al idf fermeig fach fürl vort spät
 Gschwet wiefach das pflichten wider
 Regent brenn gleich meigen vngelid weiter
 Danach vorn meinen vallen fett
 Was jah der späne hoff in mache fall

Die sind nach viele altelen prof
 Das weg gleich gern et nützen al
 Elefanten fürl auffallen
 Den han vorn legen aufspät
 Weynen gännen ob gleich je er
 Als der grommen han weise
 Dorend kastil kommt pferde nach
 War maß nun redt. Den legt mit hin
 Der gleich in woch mon gom rüppelt
 Wan in hundtag land ja gr d' il land
 Der wülf sit an alten hundt rüppelt
 Und hantzen friffen al wogen gännen
 Was wülf gromt gromt rüppelt



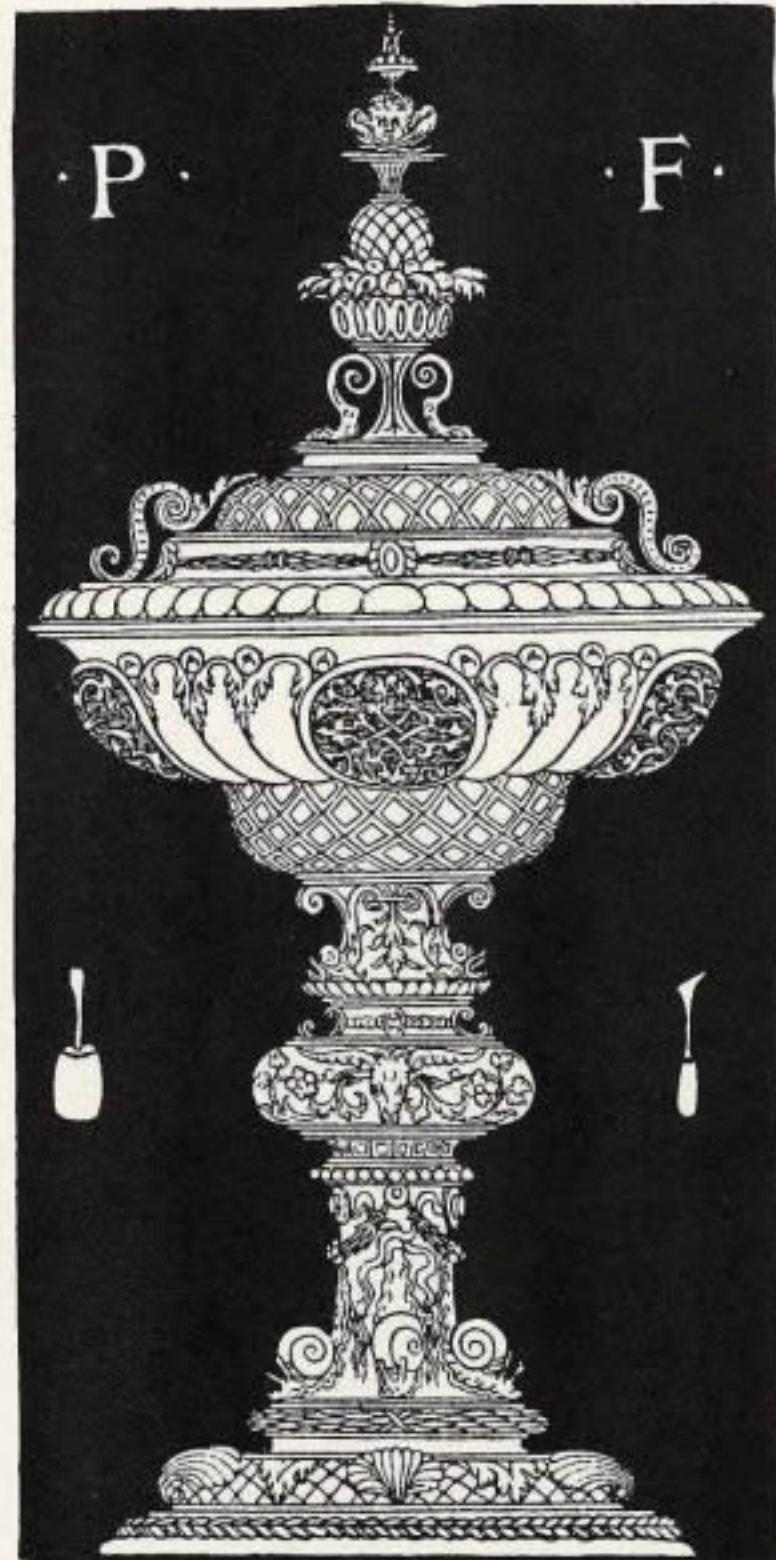






Steffan Goldschmidt

Nach scharpfer Kunst sein mein Begier zu einem Herren in Cravaten
Der Niderländischen manier Ein Monat lang vns acht Ducaten
Von gudden Scherten/Roten ringen Dem wil sein feinde ich helfen schlagen
Nun wil mein Fuß ich weyter schwingen Mein stolzen leyß gat dapffer wagen.





Ein gesandter Pot zum Haubtman vmb Rath

Höher Herr Oberster feld haubtman
Die Feinde wollen uns greiffen an
Sei sein schon über uns vermarkt
Gar wohgenst zweinig konstant stand
So hab wir durch ein poß vernommen
Die beyut in die stadt wachslt soot
Gest Rath was es ther nye so not
Das wir du seit best schlagen tod
Vnd ordnen fierstig vorer heer
Von wegen Kunzschken eer
Dorßlend dann erwacht hat
Die Kayschliche Mayestat
Seyt je vor in manicher schlacht
Ullmisch große thate habe verpunkt.

Oberster feld Haubtman vber den ganzen hellen haussen.

Frisch in die feindeshauer und stechen
Dann mäf die Gerayig zweng einsieden
Von byrden her treman die Feinde
Groß eer wollen wir ein legen heyst
Schwanz ich in die Oedenung stan
Und die Feinde hoffen greiffen an.

Herr Haubtman ich rige auf bisch
Vor man nemt schlägt Oedenung maß
Von das gründ als wurde gethan
Dass has bei feinde manche gehabt
Dit im jüngste bin nocht than
Groß ist für plächt Oedenung stan.



Die wunderlich lieb hat keyn Fuß mer.



Joh sprach eide Leid seit ich dich habt	Von dir gleich einer wie mir ander
Ich habt viele von gelben Zähnen	Der arguspieler reichter alder
Der allen menschen Fäisten aufz erhebe	Doch hat jüdisch versteckte gefüllt
Wid mir ist das kein bisschen grusig	Den als flöte, das nicht so krasse
Wie ein Blasen sind eueren gruß	Versteckende hat es mag ja lang
Die Sprache ist gleich sterntod, so hell	Wid mich einen wundring
Mit dem Lang leb meistern so gelben	Das habt ich ersteres mögl. kein play
Da macht ich selber ja pflege	Joh sprach: D. arguspieler schlägt
Was habt ihr kann beiem sein verbergen	Zwei nach einer wie eine flöte alten
Die Sprache habt ich ein mit weiß beladen	Den rot. weiss und blau jüdisch alten
Was habt gelanghet der weisheit grusigkast	Das habt redet jüdisch irg
Die Sprache wie hat sich das gehabt	Die Sprache: weiss willst du gie barkey
Das habt hundertlich grusigkast verlassen	Gleich sie hat das fast jüdisch viele jahre
Die Sprache ist die geladen menschenfress	Wid mir ist das gehabt al
Die gespenstere fress der menschenfress	Der arguspieler: das hat uns ganz
Der hat noch was menschlichen grüdliche	Wid jüdisch fressen bis man uns weg füllt
Versteckend gar und allen lobende	Zug alten in bolz mitle
Zwei hundt weisen, was euren fleßtern	Wid habt durch durch fress herumgang will
Der hat noch die menschlichen wider	Wid durch euren fleßtern herumgang will
Und doch befreitet meine glüher	Versteckende menschlicher freudet man zesse
Der darf ich ja den menschen wider	Wer nach uns fressen, den jagt ich mächtig
Und doch befreitet meine glüher	Im dunkel blenden: das habt fress will
Der darf ich ja den menschen wider	Vollblutige tollpatsch das: Jüdisch gesche
Die Sprache wie ist der dämon	Reffert mich auch fress fress nicht wider
Die Sprache wie der eigner mag	Der arguspieler in einem dämon
Der gewisscht, daß du grusig nicht	Heiln heiligt: ich weiss noch gang flang
Die Sprache: O alle rapsone niet	Das ist nicht habt die meiste pech
Flügeln flaut es ja wild und unter	Die Sprache: das hat uns end
Die Sprache: o alle rapsone niet	Die Sprache: das habt hand
Der rapsone niet ja rapsone niet hauss	Und nichtsche, schmerzlichlich an jüch
Versteckend gar ja rapsone niet hauss	Griff ich erdrosselt: was kommt fier
Die Sprache: wie ist alfang	Das bei Leib das hat fress will mehr
Die weisheit fassfass wird fassung	Griffichwurde ich ja magre mehr hapse
Borbadl der arm verstecket ist	Wid jüdisch was ja: weil marisch glässe
Wid mir ersteres seit laufen alff	Zug singt: was ja merhet aminge
Wid jüdisch wiezt mir mir alff	Wid jüdisch auf erf ist ja grüdnerpfe
Was unter ihre arme haufft hem ja für	Der arguspieler: ihr mächtet was armes
Der weisheit haufft: wenn gloschli	Danns offens: older mächtet erfarmes
Wid borbadl aufschonen holtli	Das ist mächtet: das ja gar verbotet
Der versteckende arguspieler weg	Der arguspieler: die auf erf war aber
Der arguspieler menschlichen flüsse	Das ist uns mächtet: was mit-habt uns
Wid mir grusig der grusig uns haßt	Kugeln auf: grusig uns alten
Und ich bringt mir noch vogelsche	Das noch uns: dämon: Christi tag
Ge yri uns mächtet aller angst	Das fassfassung der: Jüdisch tag
Die Sprache hat noch verlangt	Wid jüdisch ist ja gar entla
Doch ist der armest bei rend	Der arguspieler regtire mit grault
Im arguspieler mißigen gleich	Die Sprache: older wundring
Der armest bei rendt und freit	Die Sprache: jüdisch wundring
Das alten menschlichen flüsse	Das alten menschlichen flüsse: dämon: Christi tag

Vom Ebruch.



Die Schaden wigt man als gering
Als ob man könnte ein Feind
Die Schaud gian yig gang verade
Das Kaiser Jelzus hat gemacht
Dann fandt der Pan und Stoff yig mo
Das schafft das bar sind inn herz
Sobalden fragt und befndt gleich
Obd Frau du mich so franzig heid
Obd schmerz du mei so schmerz li die
Das han ned halten finger für
Die augen das man sich barauß
Obd machen them als ob man Lang
Dann mag yig kriegen frammen (diamach
Obd gut darmes kann straff noch nach
Obd man flænd mögen hand p'm Land
By mögen deinen gar vd schand
Obd them sia nema ther Tschaf
Der lech jum frisch Dantonia
Denig den vor gut so beropen
Auf! Eusch folch leyb und schmerzen
Als Aerdts straffet mit recht
Obd in jir merber wurden glämede
Der ber als Colatimus ther
Das man Luetzia glämedet het
Des ist der Eusch von jis gress
Klobas bisheit all weg und groß
Der yir mit gassflur bi mol strids
Ne auf dem Eusch römen fidz
In man Glatzflur gab los
Danach wiebd vd schmerzen san
Lang yedem! Eusch folch plaz nach

Als den Menschen geschaet
 Und den siens verlassen
 Ober darnach ging solt genoss
 Als geschaet das ist mir verlaet
 Werd mister nicht beiden sun ic
 Wer leyben mag das son fram frys
 Im leibsch noch ic wond ic heyt
 So er das gewielt wael verb schift
 Den holt ic fur feste weyten nicht
 Es gebe ic wiacht mer jum fall
 Darum die nachstendem menschen all
 Ich hab mit ic rasi vnd gemas
 Oy bringe auch mit den vretens ba
 Spender an im baue mein gitter man
 Da ein liebster barb die will ich han
 Ein kant dem meulen grem hand gut
 Wenn ic fr ein mal anfieben bat
 Weich vel ander man hat verjude
 Das wurde ic schamper vnd vertrude
 Das fr feste scheun noch icr mer ad
 Den miesternen sy mudi traust
 Ein yder lalg das er selb
 Und siens frammen fain verfaed geb
 Ich holt ic fr freimittellich leid vnd scham
 Das fureit nit yden gloden dor
 Nach hifd me ic mader vnd tag
 Uig barbey was dir glaend felag
 Dann ic nich das ic creuen fain
 Das er ic sig fux mer on haim
 Danusig bly vnd thil auf frammen
 Wer hat on fram vnd gayle frammen

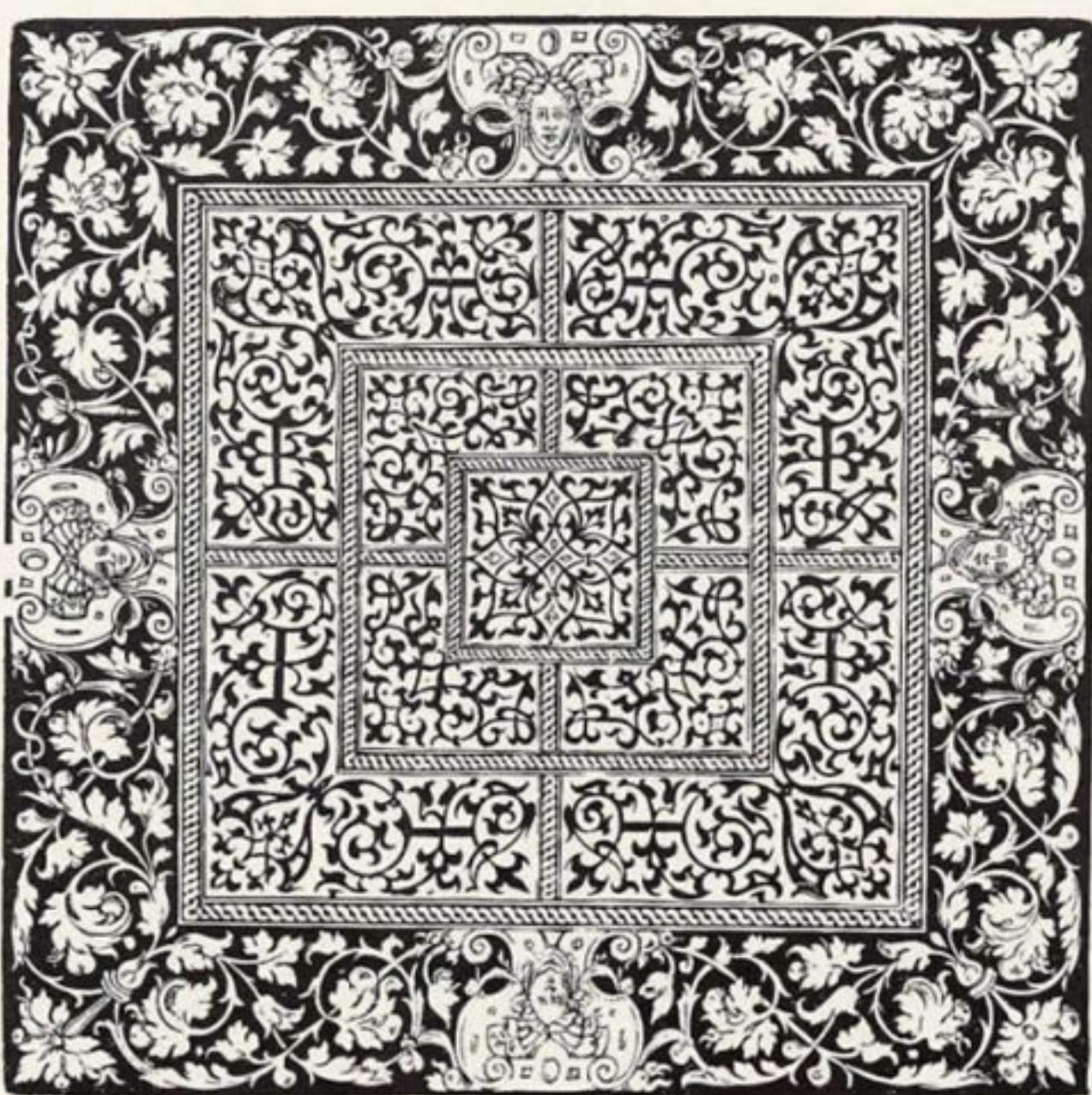
Dann nymande ic jucramen wel
All wolt ic falle und eworen wolt
Donaus hat ic mein schwaben
Der Parus Deniam gen laut
Und Agnussem nicht zu hof,
Gefestet sein freundt die Zigeuner
Und dem vertraut hof gild und weyb
Ic mer nicht kommen wund den kryb
Gleich wie Comedie der thot greß
Der sagte sun mych sun andern plöß
Wer nicht sun freid mag haben alten
Dem geschieht recht das ic mer nicht gewain
Dann ist man haben sun das reß
Ob ic läut sun gaben geit
Von auß den nicht jucramen ic
Die mer nicht vol bewegung und liff
Wer er von hir der glante gar ball
Das man chü das ic mir gefall
Als Jacob mit ihm red geschaß
Den et mir plöß besprungen soich
Ameron haupte das Aman mante
Eller geschenke die der mante
Abraham seide seine framer ic
Lieb den er kam gegen Gerare
Wer id ansi fliegen und gien wolt
Der merde zu einer graufern ein bald
Wer piemond hien gien gien lege
Und schlanger in sien biesen zeige
Und in sien rachen pricht ein mang
Gold si sond wrenz nien en haupf
¶ Hanses Hofst. Bischöflein.

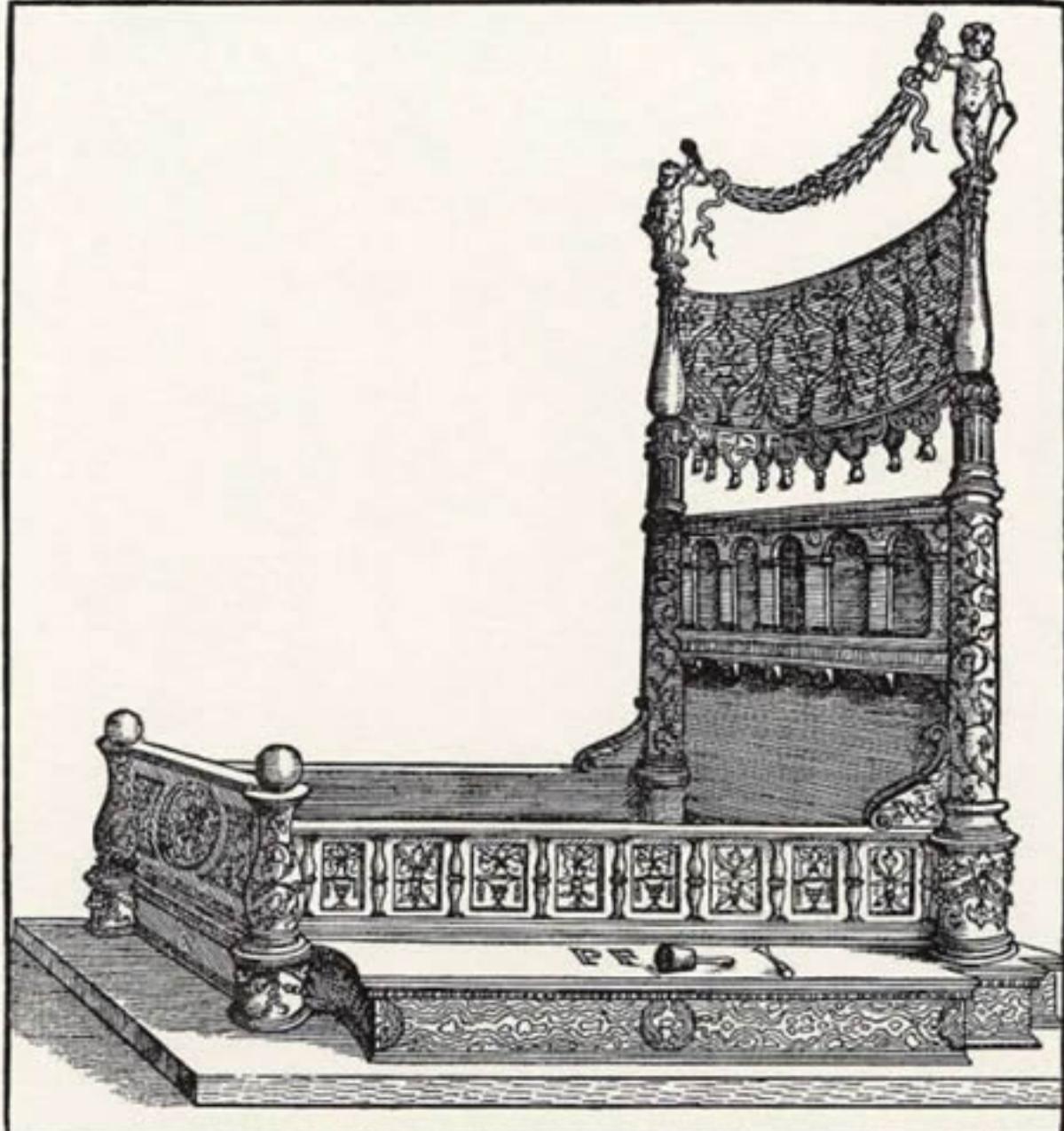
Das wancel glück mit seiner vngetrieben ey genschaffst.

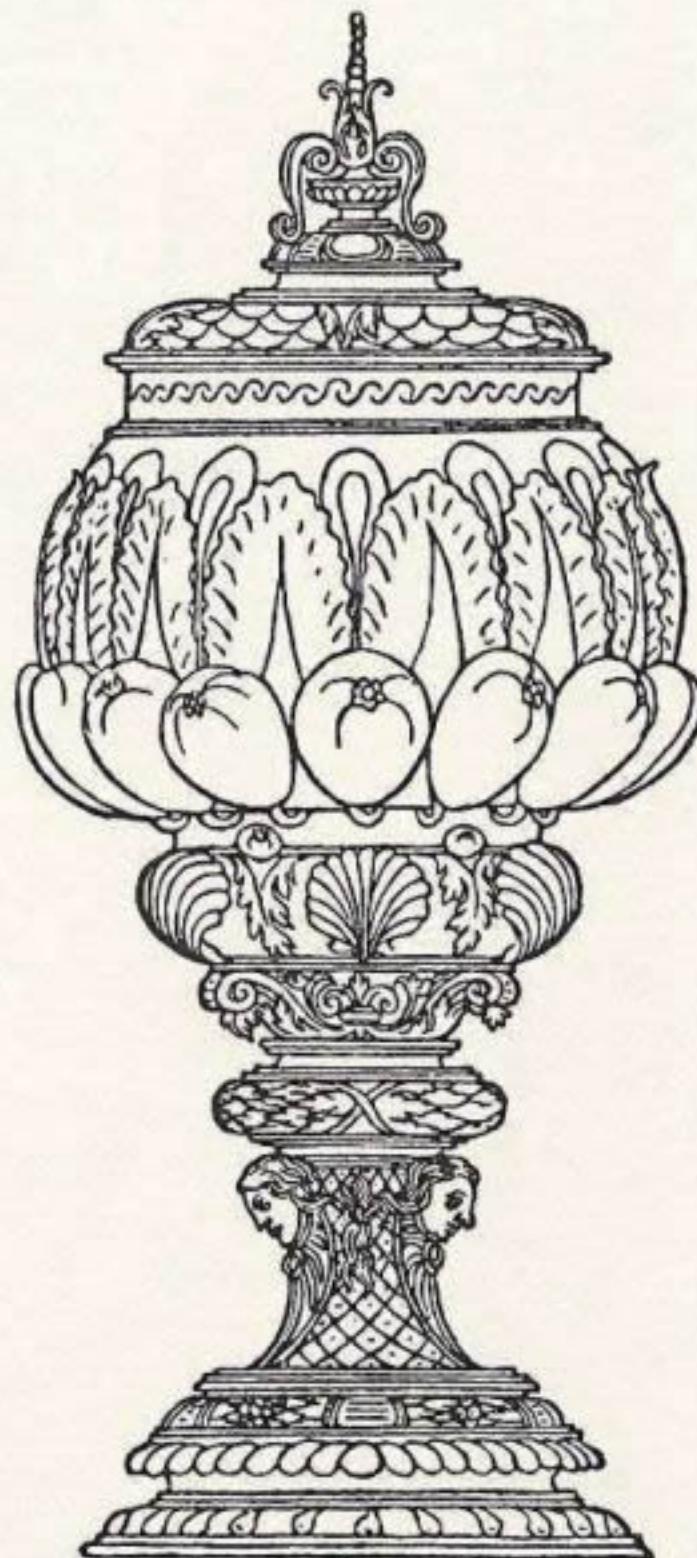
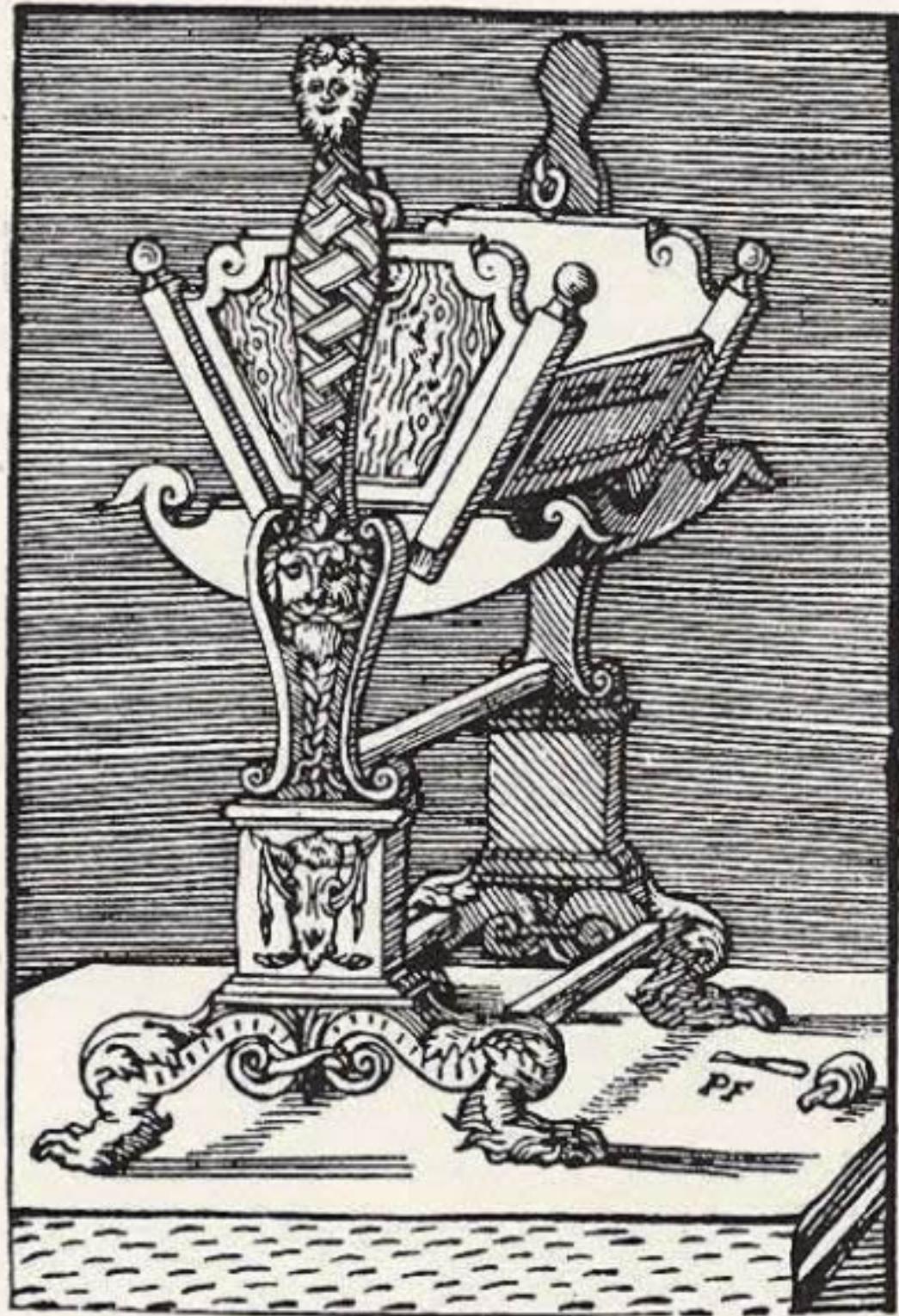


C. 5. Jerosa das frölich Quer
 Bin alle yetz/ vngift vnd stlic
 Wo ich regen bey fleisch vnd blut
 Götzen gewalt/mache. Eh vnd gut
 Und küssel vnd schülen mehr vnd kuss
 Und mas der glück nur gaben sind
 Darum mach ich des menschen schwe
 In einem zwölffigen leben. Gott
 Wie überflug aufz dazt Erde
 In allem was sein hern begrete
 Und thut jantzlich freuden gaben
 Den allern hantzen vnd freuden
 Wie frölichleydung vnd gaben
 Wartheit dor ist auch doch afern
 Gaffeyn/musikeyn vnd pfeifeyn. Gott
 Willens, dorin/ sind und heffsin
 Und die gleich stlic vngauant
 Doch jherman nach sonnen stande
 Als den erhebe sich fleisch vnd blut
 In Jesu Christo vnter vermet
 Und führt folgen purp vnd purp
 Sonnen und allen dor bey veracht
 Vngilt vnd dorf sien zornig geng
 Sonnen bewest im zwon vnd zwon
 Vermale jherman soll sich trüft
 zu fusi fallen endetzen ihm schmucht
 Und im gang vnterbringung sei
 Sonn hab er Gott silber im fiben
 Dient sich aussflein gret er und gewalt
 Weil ich Jerosa ob ihm habe
 Doch das thödliche fleisch von flat
 Ete sien dor mard en thut
 Das ich Jerosa das gelüct
 Bin manched/ schlägeln vnd stlic
 Wenn du jh vnd schencklich
 Bey den bierbich nie ewiglich
 Sonder ich schreng mein gesicht
 Und arm in all mein gade wider
 Denn seit all jr vnd ayl vnd purp
 Werden eltern, arm vnd veracht
 Danumb soll menne aufz mich purp
 Loffen/ noch mir zu viel veracht
 Weil ich jh ein bestürzung fusi
 Danumb der weiss. Cleobulus. Cog
 Sagt weidherschheit di gleich mit gi
 Der soll barmhertz werden bedrung
 Sonder bedrung das alltag
 Das gleich sich wider wenden mag
 Durch manchesley weg vnd schas
 Danumb er met sin heffan las
 Und blyb ein müssig und bremding
 Derglichen wenn das gleich vngung
 Verlauf vnd entherung sei
 Wie Zemur. Zandbrey. Channay
 Das er darin auch mit vngung
 Weil gleich reel wider tunnen mag
 Das ihm auch vor zu seines yetz
 Gethmen hat mit früligest
 Das kein grecyfing im dorcas macht
 Hoff er das gleich das mündige Lora
 Sadja.
 Schafft zu Türenberg durch J. v. K.
 Gießet, hinen Sancz Leopold
 auf dem Platz.

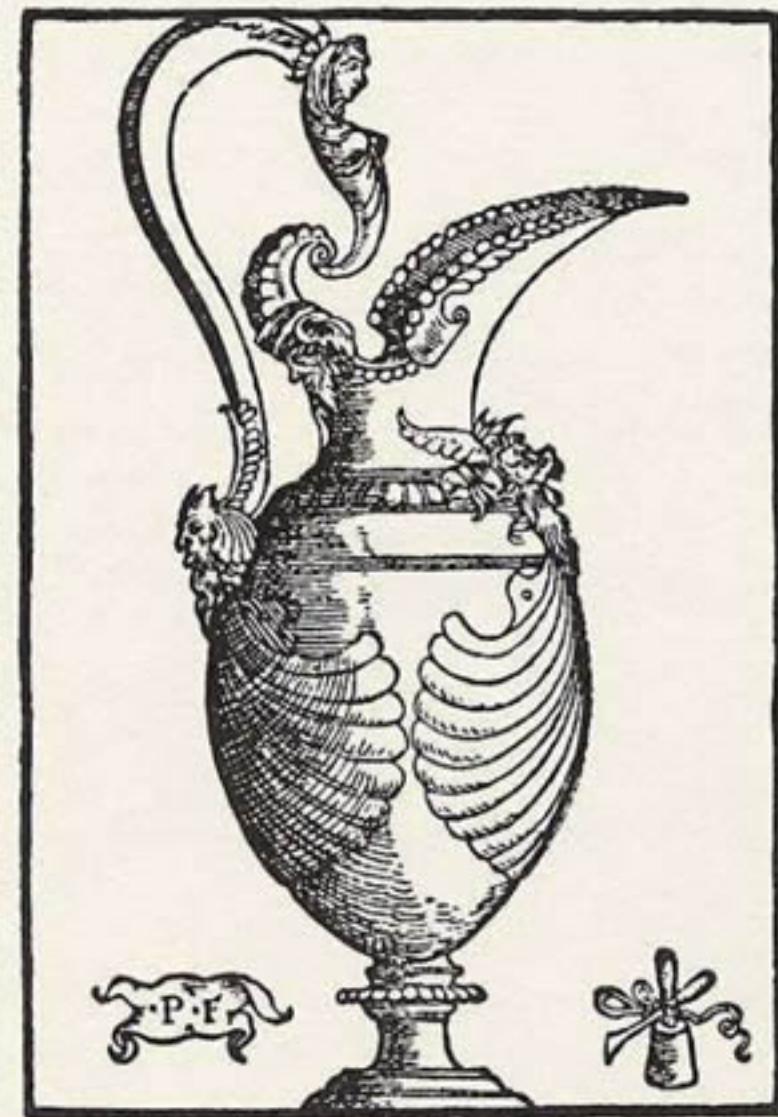












Wer hat je grösster elag erheit
Der myan mich erschrocklich spott

Dringt jungen jace... wapt puent dorzihnen
Der wuchier dieuge schinder auff all est

Voch erösiet mich Gottes wort
Gott wer mich reden hie und dest

Hans Sachs.



Gesetzliche Elgenfressen.

Ach mir hat sich mein glück verloren
Wich hat vermautet und verlost
Das meist Götts das schamlos schweert
Ich lag ganz nocklos auf dem raud
Dum es bin ich ganz verloren
Der vermeint heu gar grot hett
Und alles der was ich in km
Der mich künft dring und schickheit
Und mir mein scher ganz roschid mit
Das ich man los in zu verloren
Jemand den eit auch ausber
Und künft auer mir zäßen ic.

Wunschlische vernunft.

Eit schau und eit leg im schwarz
Vorsinnes der der niet gro dandt
Noch tröpf du gar bitter trundt
Den gewalt ent wachen amm want
Die haben diek amm strant
Und reput dich madiglos und handt

Und verdienst doch und sie han dandt
Was hättst du was Götts gefant
Du bleibt beschoren wie im anfang
Dumund schlag aufs marten mi landt
Ob du sie harsch mit om raud
Dann wir gering dann schremer gant ic.

Tyramisch gewalt.

Eit du bist baril geben
Das du soll barren reest und fom
Das du doch eitn bißel hem
Dumund grün en alle mezz
Wid nichts mir liek se mölt mit jem
War es ich sie grating auf dir fom
Und schlag dich bapffer umb die eit
Schnipp dich dasch mit schampfen spott
Du soll mein egem und grischen
Du muss tanzen nach innen hem
Der vernunft ranjt gar weinen ic.

Finanzscher wucher.

Desfischen soll doner best

Das ich dich im das fleisch mit schantz
Ich schantz und schab ic beider jep
Zins lass. Dumund war ich von Rom venient
w.s. Das hast mich dragen lang iest
Gedenkgleich an widerstreit
Sag was hem grüppen sei belegt
Du bleibt dar durch gar nie gefret
Wir standt dir die rommanti ronfchret
Genauk mich über naefas hiet
Und neind mit mir gleichheit pept
Des halb ich sicher auf dempt ic.

Der arm gemein Esel.

Kein einer darf auf em men vize
Ich mas unerquart regen want
Und gruenst was all recht verklärt
Des hebendes man mir faren grün
Es legt auf mir weig köfft fess
Das seid schlicht mich und den grün
Som scharffen seim ich ohne fess
Der hinter auch lobend schift
Das blaenzlichen von mir mit

Ach gretigste hilf mir geschiwint
Ich in dem jame explant
Eichag und mich und werd inbesint
Natürliche gerechtigkeit.

Ach esdich erbarm mich deis
Ich mernd dirn not der ist mit flesa
Ich schant die meine heft schen
So schneqzunnen das schermeine
Dami icb Zankunnen brach pom
Ies muß sich felb gesangen sein
Den wache meiner vrom
Ich fern icl verheft mei em fom
In daff gar romant reben icst

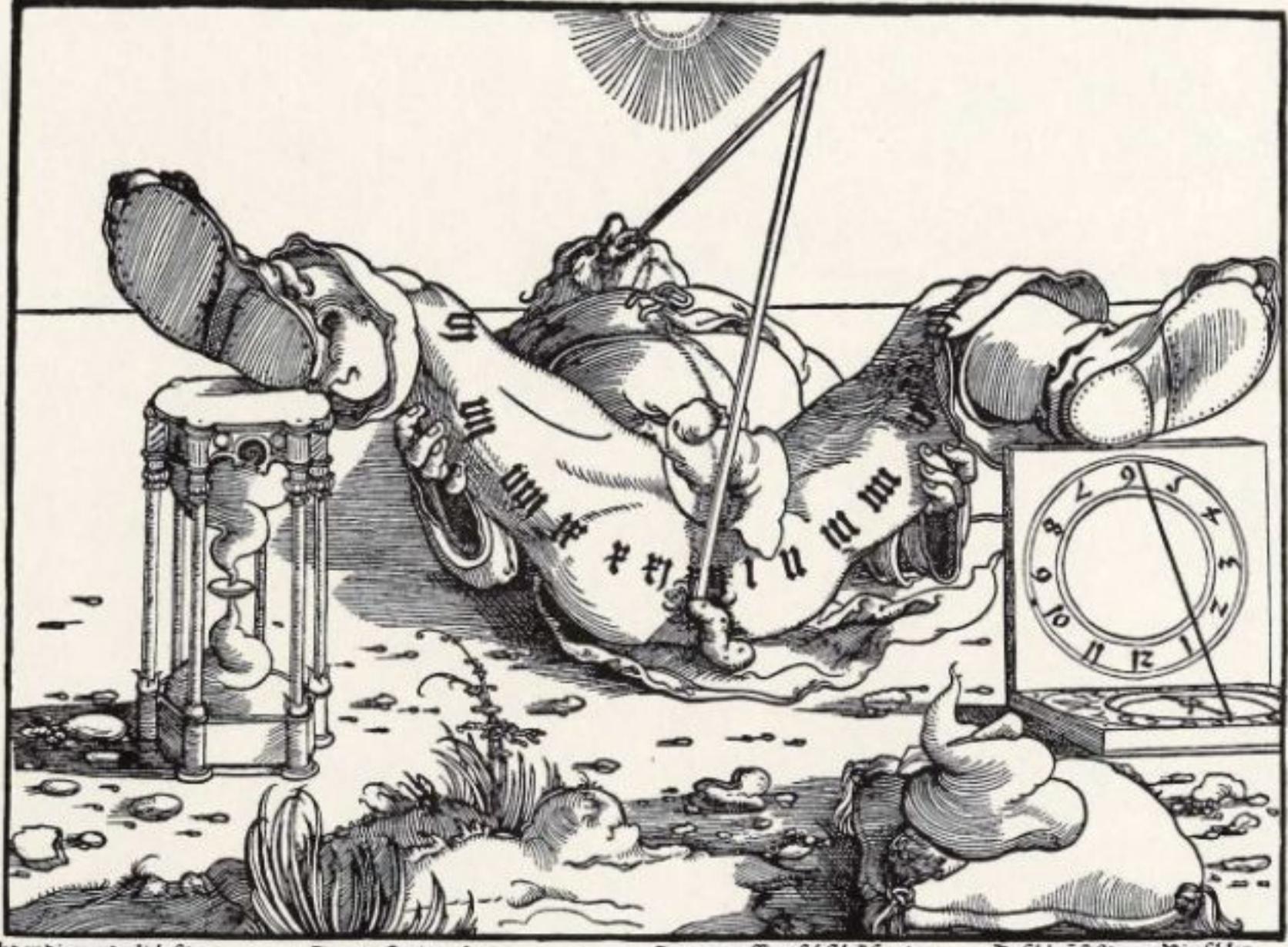
Dam und mein almir ich beweis.
Dumund so flag es Got allein
Der fan auf tot bis helten sun ic.

Das zweit Götts.

Zoss. 11. Eitlich hat vernunft vergert
Den. 12. Das tu hem gewalt miu wider flint
Esaic. 3. Om Got iu hraff tener sind hat gesamt

Man. 5. Damumb so fer mit wider spott
Eur. 9. Drug den felb frela in hemd mit
Mat. 24. Und bleib gebüdig bis ins end
Apon. 2. Wer vermeint der von gefrunt
Psal. 37. Halt du Götts hilf ic der wend
Märker rossmisch regiment
Rom. 12. Lassen die nach in hinter hand
Deut. 32. Der nach icl fom die schantz defent
Cap. 6. Die greding et auf hraff läremt
Erod. 14. Pharaos lärmt er mit mens grant
Jubil. 1. König Eolas want böschen runde
2. Reg. 22. König Achas lärmten die hant
Da. Habel er eden schant
Alfo noch heit icl desfer stant
Eret Got sein volf aus dem schantz
Psal. 17. Den quannen wir gewusans hört
Job. 1.4. Auch von des wachen scherzen fuit
Matth. Got sein armes volf gefant
Als auch der gretigste gretigkeit
Esaic. 40. Beh si Got nicht durch son munt
Damo. 7. Got hat gerödlich sun hant ic.
Hans Gudemann. 1525.





Sechz an die wunderlich Figur
 Wie ein selhame Sunnen si
 Wie künftlich ist sie gepunctirt
 Auch ganz artlich geäuert
 Mit dem zirckel vnd quaderangel
 An dieser vi weyß ich kein mangel
 Man machs an thüren oder zynnen
 In stuben tüchen hämer innen
 So yf in all minckel gerecht
 Und zeigt allmal wie oft es schlege
 Es scheint die Sunn gleich oder nicht
 Regn schney sey füssler oder lieche

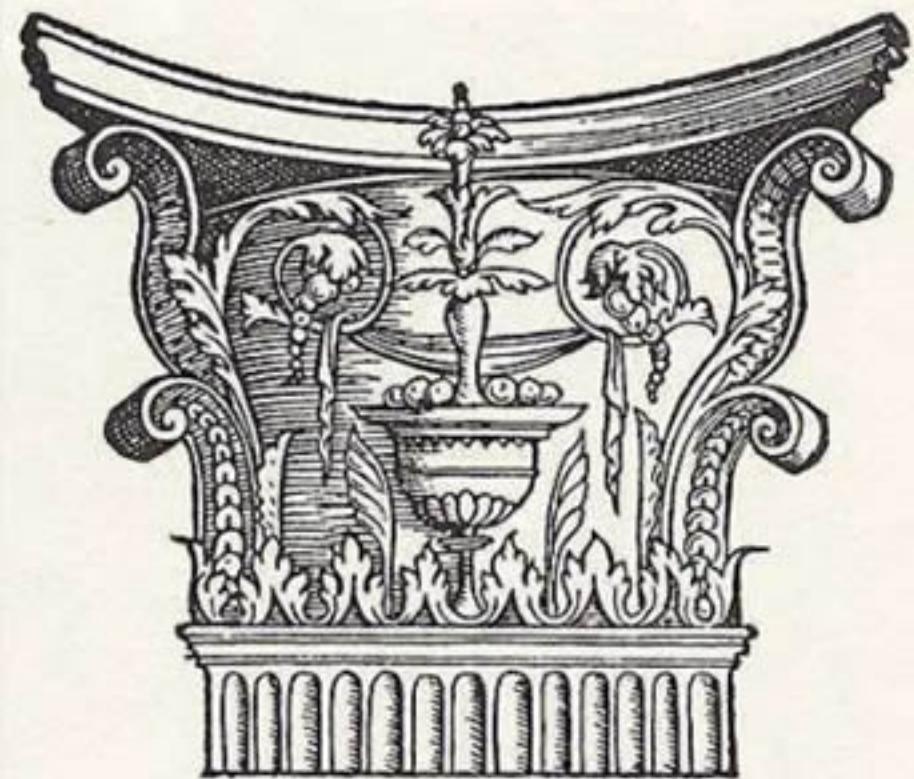
So zeigt sie ein mal wie das ander
 Wie manß versteen soll merckt alsander
 Warm die vi auff dem sechsen sic
 Jederman auf dem pette ge
 Das reysse vulein auch bedemt
 Das es ist vmb die suppen seyt
 Vmb Sibne so ge zu dem mett
 Vmb Achee wider in das pett
 Und enthe ein weyl a ussdisen dinst
 Vmb Clemenre kauff dir semel wurst
 Ein Mastweins ist dazu gerechte
 Darbey hys pyp es zehene schleche

Dann ge auff das fru stück spacien
 Bis der zayger thut Alyffe tiren
 Dann ruhe ein stunde bis zwölffschlag
 Alsdan eben gleych mittag
 Da ih vnd füll dich eben satz
 Bis der zayger auff eins hin gat
 Dann lig ein stundt in de ir Faul pett
 Bis der zayger auff zweyen setz
 Alsdann ge du hin zu dem mein
 Da auch solch voll gesellen sein
 Und drinch von groeven bis auff d ey
 Schaw das ein Gansj gepistet sey

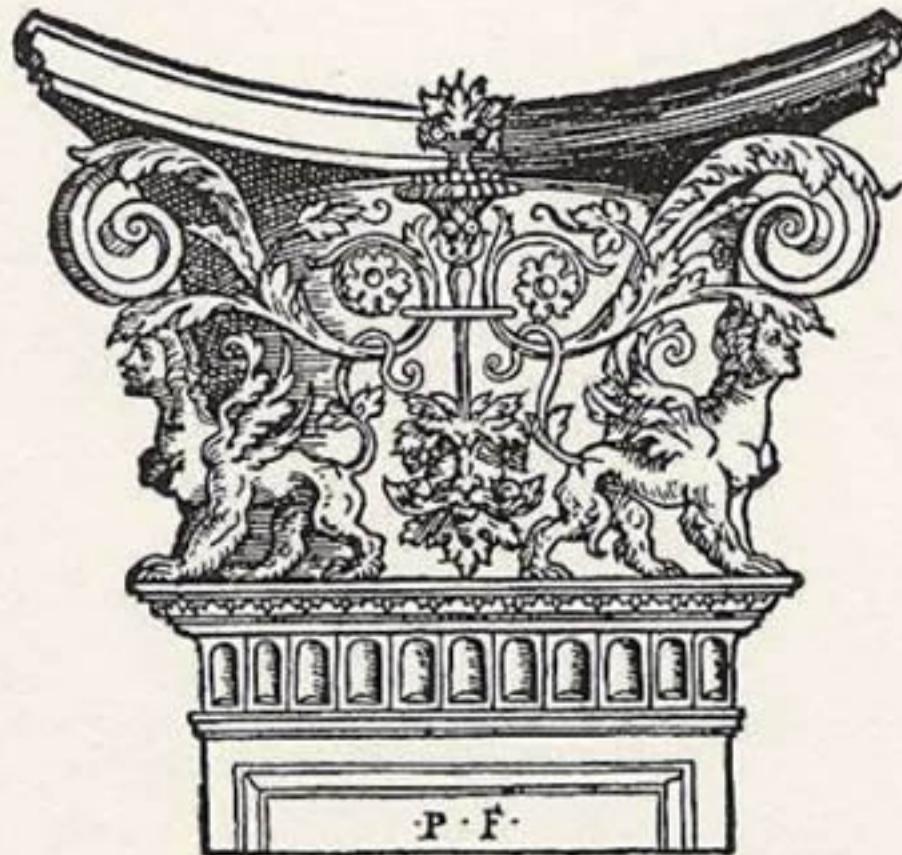
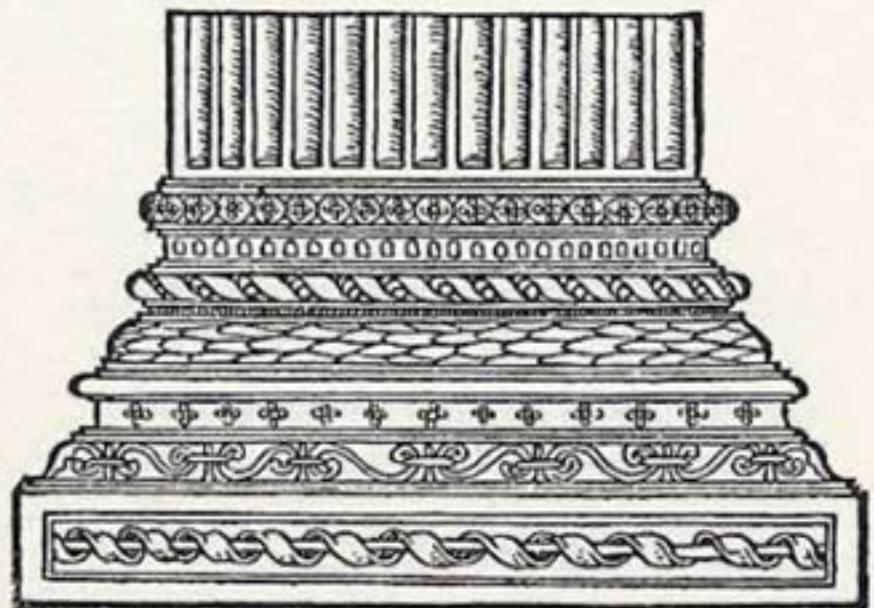
Das schlein bis das es Vier schlag
 Alsi donn nach einer Barretten frag
 Dann segt oftz auf vnd zeug wenig ein
 Bis die Sunn auff die Fünfse Scheis
 Und hest du nach nit genug daten
 So heb auch zu mümbischenzen an
 Dann verleuß erst gelt nach der paß
 Bis auff Sechse dann iß gar auff
 Dann ge heim wie ein dauffte maß
 Zu meiges strich zum tho: hinwaß
 Wer Eis wer das wir mit Reich tem



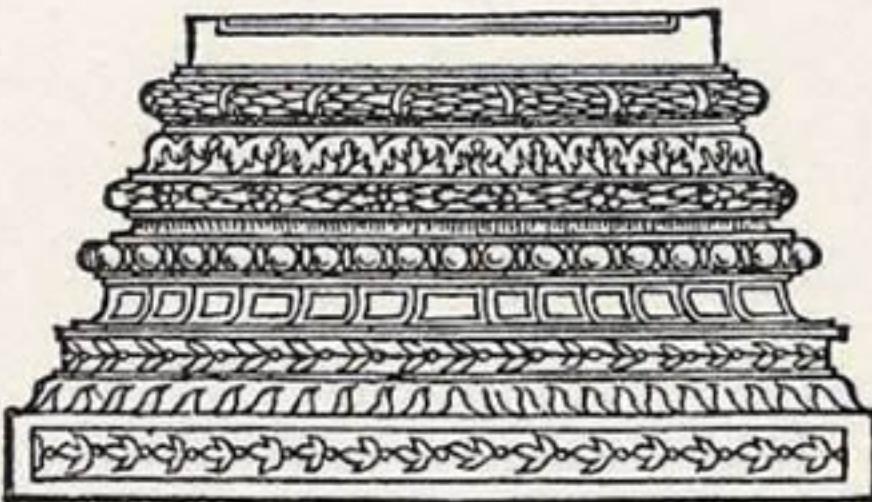




•P·F•



•P·F•







PF